Netzwerktreffen Kinderbetreuung Frauenfeld 26.04.2017

Heilpädagogische Früherziehung
im Kanton Thurgau

Heilpädagogik
Audiopädagogik
Low Vision-Pädagogik

Wer sind wir?

Claudia Cadalbert
Dienstleitung HFE TG

Cornelia Blask
Dienstleitung HFE TG

Was erwartet Sie?

1. Teil: Heilpädagogische Früherziehung

- DVD zur Berufspraxis
- Für wen, wie lange, durch wen und wer zahlt HFE
- Was bieten wir an?
- Wo findet HFE statt?
- Aufgaben der HFE
- Wer kann anmelden

Was erwartet Sie?

2. Teil: Kitas / Spielgruppen öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen:

- Empfehlungen und Praxisbeispiele
- Nutzen von Inklusion
- Herausforderungen
- Diskussion: Ihre Erfahrungen, Haltungen, Überlegungen zur Inklusion
- Mögliche Unterstützung für Kitas / Spielgruppen
- Abschluss

Was ist Heilpädagogische Früherziehung

DVD der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich:

«Masterstudiengang Heilpädagogische Früherziehung»

Fragen zum Film?

???

??????????????

???

Für wen, wie lange, durch wen und wer zahlt?

- Angebot für Kinder mit Entwicklungsauffälligkeiten oder Beeinträchtigungen im Alter von 0 – 7 Jahren

- Die Heilpädagogische Früherziehung endet spätestens mit dem Eintritt in eine Sonderschule, in die erste Klasse der Regelschule oder mit Beginn einer InS im Regelkindergarten

- Aktuell arbeiten bei der HFE TG 20 Mitarbeitende mit insgesamt knapp 13 Vollzeitstellen in ca. 240 Familien (davon sind jeweils 2 Mitarbeitende Spezialisten für Low Vision-Pädagogik und Audiopädagogik)

- Die Kosten trägt der Kanton

Was bieten wir an?

- **Heilpädagogik**

Heilpädagogische Früherziehung richtet sich an Kinder mit einer Beeinträchtigung, einer Entwicklungsverzögerung oder einer Entwicklungsauffälligkeit und an ihre Familien.

- **Audiopädagogik**

Audiopädagogik ist eine spezialisierte Form der Heilpädagogischen Früherziehung und richtet sich an Kinder mit einer Hörbehinderung oder einer Gehörlosigkeit sowie mehrfachbehinderte Kinder mit einer Hörschädigung und an ihre Familien.

- **Low Vision-Pädagogik**

Low Vision-Pädagogik ist eine spezialisierte Form der Heilpädagogischen Früherziehung und richtet sich an Kinder mit einer Sehbehinderung oder Blindheit und an ihre Familien. Dies können Kinder sein, die eine Auffälligkeit am Auge aufweisen oder die Sehinformationen nicht oder nur erschwert verarbeiten oder umsetzen können.

- **Fachliche Beratung Integrativer Sonderschulung**

Der Verein Heilpädagogische Früherziehung im Kanton Thurgau ist einer anerkannten Sonderschule gleichgestellt und kann die Beratung im Kindergarten im Rahmen einer Integrativen Sonderschulung übernehmen.

Wo findet HFE statt?

Welche anderen Angebote der HFE gibt es?

Aufgaben der HFE

1. Diagnostik

Entwicklungs- und Förderdiagnostik mittels:

- Anamnese
- Gezielte Beobachtungen im sozialen Umfeld
- Standardisierter Fragebögen
- Standardisierter Testverfahren
- Einbezug von Berichten involvierter Fachpersonen

2. Entwicklungsförderung

- Wahrnehmungsentwicklung
- Kommunikation und Sprachentwicklung
- Kognitive Entwicklung
- Spielentwicklung
- Bewegungsentwicklung (Grobmotorik und Feinmotorik)
- Sozial-emotionale Entwicklung
- Selbständigkeit
- Lebenspraktische Fähigkeiten

3. Beratung und Information für Eltern, Bezugs- und Fachpersonen

- Zur Entwicklung und Förderung des Kindes
- Zu Erziehungsfragen
- Zur Einschulung in Kindergarten und Schule
- zu weiteren pädagogische oder therapeutische Massnahmen
- Zu allfälligen Hilfsmitteln

Wer kann anmelden?

- Eltern

- Ärzte, SPL, KJPD, Mütter/Väterberatung und andere Fachpersonen:

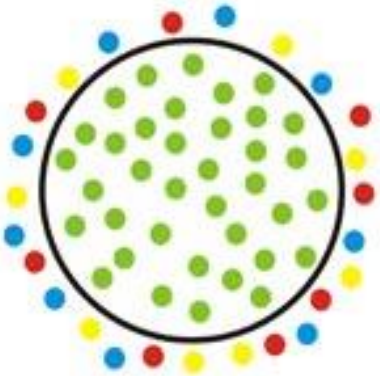
Wichtig: immer im Einverständnis der Eltern und mit deren Unterschrift auf dem Anmeldeformular

- Lehrpersonen des Kindergartens: Anmeldung erfolgt über den SPL

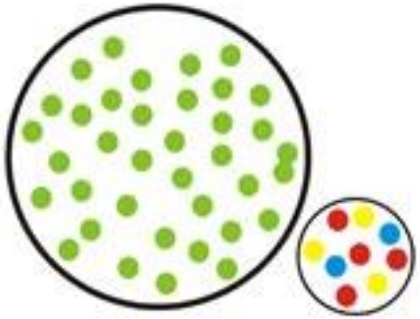
Anmeldeformular unter www.hfe-tg.ch

Begriffsklärung

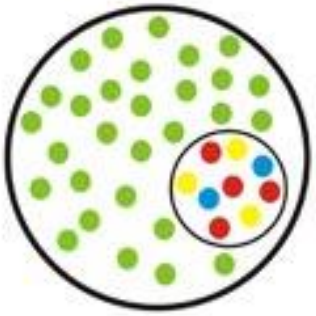
Inklusion



Exklusion



Separation



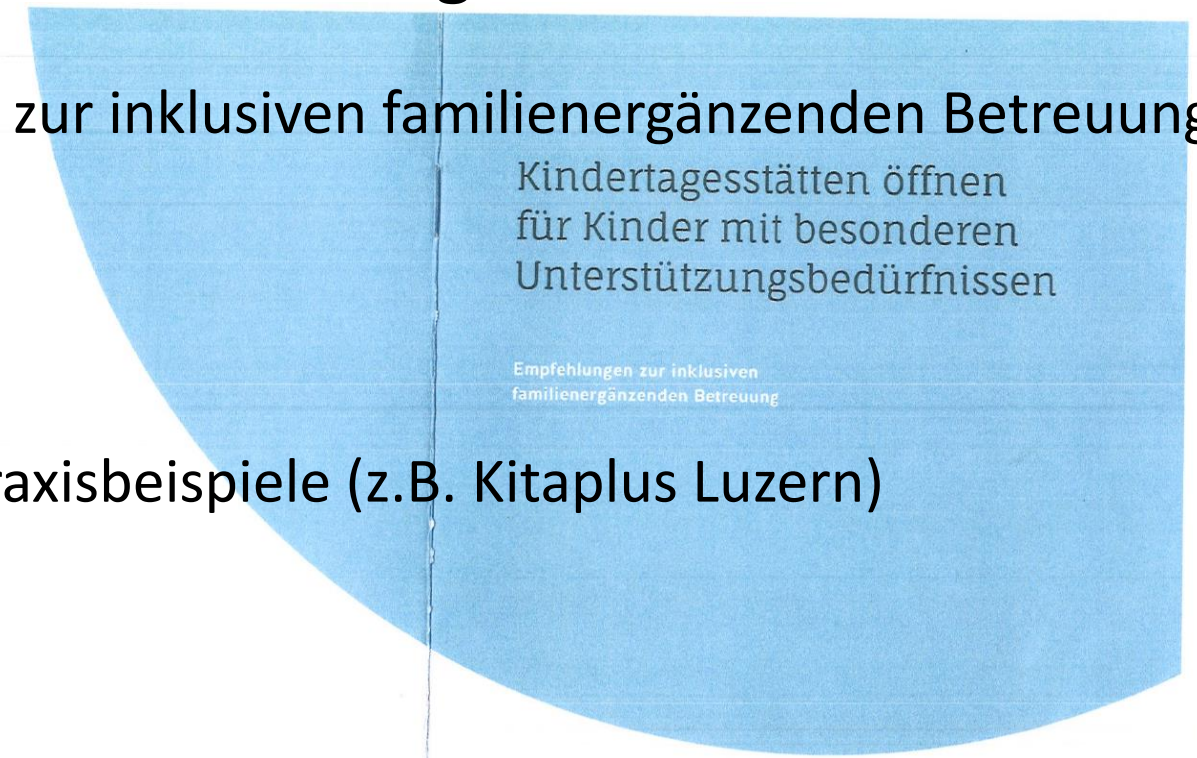
Integration

Kitas / Spielgruppen öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen

Empfehlungen zur inklusiven familienergänzenden Betreuung

und

Erfolgreiche Praxisbeispiele (z.B. Kitaplus Luzern)



KITA plus
Für Kinder mit besonderen Bedürfnissen

viso parents.ch
Eltern blinder, seh- und mehrfach behinderter Kinder

kibesuisse
Verband Kinderbetreuung Schweiz
Fédération suisse pour l'accueil de jour de l'enfant
Federazione svizzera delle strutture d'accoglienza per l'infanzia

kifa
stiftungschweiz
Stiftung Kind und Familie KiFa Schweiz

insieme

cerebral
Vereinigung Cerebral Schweiz
Association Cerebral Suisse
Associazione Cerebral Svizzera

BvF
Berufsverband
Heilpädagogische
Früherziehung

Inklusion bringt Nutzen

Für das Kind:

- Kinder motivieren sich gegenseitig. Sie profitieren von entwicklungsfördernden Strukturen, lernen Rituale und Tagesabläufe kennen und werden dadurch in ihrem erforschenden Verhalten angeregt.

- Kinder mit Unterstützungsbedürfnissen lernen, soziale Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und zu gestalten. Sie sind Teil eines sozialen Systems. Verschiedenheit wird für die Kinder ohne Unterstützungsbedürfnisse selbstverständlich.

Inklusion bringt Nutzen

Für die Eltern:

- Eltern gewinnen Vertrauen darin, dass ihr Kind beste Rahmenbedingungen erhält, um sich emotional und sozial optimal zu entwickeln.

- Familie und Beruf sind miteinander vereinbar.

- Eltern tanken durch die entlastenden Betreuungsmöglichkeiten Energie, um den anspruchsvollen Alltag zu bewältigen und gesund zu bleiben.

Inklusion bringt Nutzen

Für die Gesellschaft:

- Eltern und Kinder erhalten Werte wie soziale Integration und Akzeptanz von Verschiedenheit vermittelt.

- Eltern als wichtige Mitglieder unserer Gesellschaft nehmen weiterhin am sozialen, politischen und wirtschaftlichen Leben Teil.

Herausforderungen

- Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen sind Kinder, die in der Entfaltung ihrer Fähigkeiten, ihrer Persönlichkeit und ihrer sozialen Integration beeinträchtigt sind. Sie brauchen Hilfen für die Bewältigung ihres Alltags

- Abhängig von der Art und Schwere der Beeinträchtigung brauchen die Kinder mehr oder weniger intensive Betreuung.

- Die Familien verfügen selten über Entlastungsmöglichkeiten, da familienergänzende Betreuungsmöglichkeiten rar sind.

Kitas / Spielgruppen öffnen für Kinder mit besonderen Unterstützungsbedürfnissen

- Ihre Erfahrungen in der Praxis

- Ihre Haltungen und Überlegungen zur Inklusion

Mögliche Unterstützung für Kitas / Spielgruppen

- Fachpersonen der HFE begleiten das Kind im familiären Umfeld, vermitteln der Kita Fachwissen, geben Hinweise auf mögliche Hilfsmittel, Kurse und Weiterbildungen

- Finanzielle Unterstützung und Unterstützung durch Helferinnen des Entlastungsdienstes bei Bedarf

Pro Infirmis → Entlastungsdienst → Chinderbrugg

www.chinderbrugg.ch

Abschluss

Danke für Ihre Aufmerksamkeit